

Krieg oder Frieden.

Es ist gewiß der Wunsch aller unserer Mitbürger, daß der Friede erhalten bleibe. Und dieser Wunsch wird unserer Ansicht nach voraussichtlich auch in Erfüllung gehen; denn bis heute ist der Friede überhaupt ernstlich noch nicht gefährdet worden. Zwar hat Oesterreich gerüstet und Truppen an Schlesiens Grenze zusammengezogen, zwar rüstet es noch, armirt Krafau, kauft Pferde auf und zwingt Preußen dadurch, die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln gegen einen Krieg zu treffen.

Zwar droht also Oesterreich mit einem Kriege, aber seine Lage ist der Art, daß ein Krieg die größten Gefahren für Oesterreich selbst herbeiführen müßte. Holstein müßte geräumt werden, denn im Kriege wäre es doch nicht zu halten; Venedig müßte Preis gegeben werden, denn Oesterreich müßte seine Truppen im Norden sammeln; den Ungarn müßten ihre maßlosen Forderungen eingeräumt werden, kurz Oesterreich müßte die schwersten Niederlagen erdulden, bloß um den Krieg beginnen zu können, ganz abgesehen von der verzweifeltsten Lage seiner Finanzen. Oesterreich wird den Krieg also nicht beginnen; ebenso wenig aber wird Preußen den Krieg anfangen, da es friedlich dasselbe Ziel viel leichter erreichen kann. Der Friede wird demnach nicht unterbrochen werden.

Ganz anders urtheilt freilich unsere geehrte Kollegin, die „N. St. Z.“ Dieser scheint die Furcht vor dem Kriege, den sie schon im Geiste entbrannt sieht, alle Besonnenheit geraubt zu haben. Während sie noch am 17. März d. J. versichert hatte, „daß die gegenwärtige Regierung Preußens einen Krieg nicht führen könne, ohne sich selbst zu vernichten“, erklärt sie jetzt, daß „die Situation für die preussische und österreichische Regierung ohne Krieg absolut unlösbar sei und daß deshalb Oesterreich auf den Krieg gewiesen sei“. Die Finanzen Oesterreichs bieten nach der „Neuen St. Z.“ die Hand dazu, denn Oesterreich könne dann durch einen Staatsbankrott sich seiner Schulden entledigen. An Ungarn könne es alles bewilligen, was dieses wünsche, dann würden die Ungarn bereitwillig in den Krieg gehen. Und Venedig? Nun das kann ja Oesterreich friedlich an Italien abtreten, damit ihm von dieser Seite keine Gefahren drohen. So steht denn Oesterreich nach der „Neuen St. Z.“ wohlgerüstet zum Kriege da und wird uns beweisen, daß der Satz des alten Fris, daß zum Kriege Geld und nochmals Geld notwendig sei, jetzt nicht mehr Geltung habe, sondern daß auch ein hankrotter Staat große Kriege führen und mitten im Kriege seinen Staatsbankrott erklären könne.

Dagegen befindet sich Preußen nach der „Neuen St. Z.“ in der klüglichen Verfassung für den Krieg. Die geehrte Kollegin weiß daher nur einen Rath: den Oesterreichern nachgeben und des und wehmüthig erklären, daß wir auf Schleswig-Holstein gerne verzichten wollen, wenn Oesterreich uns unter diesen Bedingungen den Frieden bewilligt. Der König soll den Ministerpräsidenten v. Bismarck entlassen, dies ist nach ihr „die einzige, aber auch gebotene Sühne seiner Fehler.“

Wahrlich, das Blut steigt einem vor Scham in die Wangen, wenn man sieht, daß ein preussisches Blatt so unverschämlich für Oesterreichs Sieg und für Preußens Niederlage das Wort ergreifen kann. So lange Oesterreich nicht drohte, hat Preußen das große Wort geführt und eine selbstständige, einer europäischen Großmacht würdige Politik vertreten, und jetzt, wo Oesterreich die ersten Soldaten zeigt, soll Preußen feige nachgeben, seine ganze bisherige Politik verwerfen, den Leiter der auswärtigen Politik entlassen und alles zugestehen, was Oesterreich etwa fordern könnte! Hat denn die geehrte Kollegin gar kein Gefühl für Preußens Ehre, hat sie gar kein Blut in den Adern, daß sie keine Scham empfindet, wenn sie den Preußen solche Vorschläge macht?

Wer denkt nicht noch heute mit Erröthen der Konvention von Olmütz, welche Preußen erniedrigte und auf Jahre um alles Ansehen in Europa brachte. Aber gegen die Jämmerlichkeit, welche die „N. St. Z.“ heute den Preußen empfiehlt, dagegen dürfte Olmütz doch kaum in die Wagschale fallen. Die geehrte Kollegin fühlt dies selbst, sie stellt daher den Satz auf: „es sei eine Infamie, zu erklären, „die Entlassung des Grafen Bismarck wäre das Olmütz des Königs Wilhelm.““ Nein, nicht Olmütz, die tiefste Schmach, die eigene Selbstvernichtung wäre diese That in diesem Augenblicke Angesichts der österreichischen Drohungen, und wer noch ein Atom von Ehrgefühl in der Brust trägt, der muß sich mit Abscheu von solchen Vorschlägen wenden, die Preußen erniedrigen und schänden.

Deutschland.

Berlin, 9. April. Die „Zeidler'sche Korrespondenz“ schreibt: Die Sage von dem Rücktritte des Grafen Bismarck ist durch eine Art von Arbeitstellung entstanden, in welcher die diplomatische Anhängerschaft Oesterreichs excelliren zu wollen scheint. Während die höhere Diplomatie die emphatisch betheuernde Rolle einübt, übernimmt die konsularische Abtheilung das Amt, die gewünschte Konsequenz jener Betheuerungen sogleich in der Form von Gerüchten an den Markt zu bringen. Wie man uns versichert, war es eine konsularische Persönlichkeit, welche gestern zuerst an der Börse die Nachricht vom Rücktritte des Grafen Bismarck als eine „authentische“ mittheilte. Ob mit diesem Vergnügen auch ein Geschäft verbunden gewesen, wollen wir nicht untersuchen. Aber es wäre

gut, wenn alle diejenigen, welche noch fernerhin mit dergleichen Sagen ein Geschäft oder sich ein Vergnügen machen wollen, bedächten, daß das Geschäft sehr verfänglich und das Vergnügen sehr kurz sein würde.

Die „Zeidl. Korr.“ schreibt ferner: „Es ist uns eine angenehme Pflicht, nachträglich zu berichten, daß der Herr Minister-Präsident zu seinem Geburtstage von den verschiedensten Seiten und aus allen Theilen des Landes Zeichen des Vertrauens erhalten hat. Aus Hferlohn erhielt Sr. Excellenz einen schönen silbernen Becher mit sinniger Inschrift.“

Das „Rendsburger Wochenblatt“ meldet: Trotz der Friedensgerüchte finden noch fortwährend von hier preussische Munition- und Geschütz-Transporte nach Alsen, Hufum u. s. w. statt.

Im Anschluß an die im vorigen Sommer in der Provinz Brandenburg ausgeführten trigonometrischen Arbeiten wird in diesem Sommer, und zwar schon vom 15. t. Mts. ab, eine Vermessungs-Abtheilung unter Leitung des Dirigenten der topographischen Abtheilung des großen Generalstabs, Obersten Zimmermann, die beiden Grad-Abtheilungsblätter Potedam und Spandau topographisch aufnehmen und dabei Theile der Kreise Ost- und Westhavelland, Niederbarnim, Zauch-Belzig, Teltow und Züsterbogl betreffen.

Die Paßkarten-Konvention vom 21. Oktober 1850 nebst ihren Nachtrags-Bestimmungen von 1853 und 1858 sind, wie der Minister des Innern sämtlichen R. Regierungen unterm 17. v. M. eröffnet hat, auch auf das Herzogthum Schleswig, und zwar schon vom 1. März d. J. ab, ausgedehnt worden. Die Mittheilung über die zur Ausstellung von Paßkarten befugten schleswigschen Behörden war vorbehalten.

Die Staatsregierung beschäftigt sich, wie die „B. B.-Z.“ meldet, andauernd lebhaft mit dem Projekte des Nord-Ostsee-Kanals. Die Spezialarbeiten für den Zweigkanal nach Kiel sind gegenwärtig im Handelsministerium vollendet und an das Staatsministerium abgegeben. Ueber die bekannten Anträge des Comité's schweben dagegen die Verhandlungen noch.

Herr Kommerzienrath Behrend hat in vergangener Woche Danzig verlassen, um mit dem 1. April sein neues Amt in Genf anzutreten.

Die „N. A. Z.“ bemerkt: Während das Wiener Kabinet hier in der bekannten Note vom 31. v. M. seine Friedensbetheuerungen so stark aufträgt, wird die Pferde-Ausfuhr verboten und die Rüstungen nehmen ihren ungestörten Fortgang. Man schreibt uns darüber aus Böhmen:

Nach Mittheilungen aus Wien herrscht in den dortigen Arsenalen eine große Thätigkeit. Die Rüstungen werden von den Zeitungen, besonders der „Presse“, mit zügellosen Angriffen auf Preußen begleitet. Man beschäftigt sich auch in militärischen Kreisen viel mit der Aufstellung eines großen Kavallerie-Korps von 12 Regimentern in der Ebene zwischen Pardubitz und Prerau. Der Plan ist noch nicht aufgegeben, wie sonst in den Zeitungen behauptet wird. Jetzt sind Jäger in Leipa eingerückt. In Theresienstadt treffen noch immer Truppen ein, obwohl die Stadt mit Militär reich versehen ist. Es wird versichert, daß das Regiment Haugwitz nach Bodenbach kommt. Eine Batterie Artillerie soll nach Camnitz verlegt sein.

Der italienische General Gavone hat jetzt alle militärischen Institute in Augenschein genommen und war zu diesem Zwecke auch wiederholt in Spandau. Auch die Artillerie-Schießplätze hat derselbe besucht und soll über die Schieß-Resultate oft sehr erstaunt gewesen sein.

Aus dem preussischen Oesterlande hört die „D. A. Z.“, daß bei Hofenmölzen ein Lager bezogen werden soll.

Wie der „Bresl. Z.“ mitgetheilt wird, haben die Bewohner von Langenbielau den Befehl erhalten, wenn es gefordert wird, Mannschaften und Gespanne zu den Befestigungsarbeiten von Glas zu stellen. Diese Ordre hat natürlich im Orte und der Umgegend große Sensation gemacht. — Von der Artillerie zweiten Aufgebots konnte ein großer Theil der beorderten Mannschaften wieder entlassen werden, nachdem sich bei der Organisation herausstellte, daß die früheren Jahrgänge ausreichten. — Die Militär-Pferdemärkte in Frankenstein und Schwednitz haben den gewünschten Erfolg gehabt. Die angekauften Pferde müssen als geeignet und preiswürdig erachtet werden. Der Durchschnittspreis dürfte sich auf etwa 140 Thlr. stellen. Die beordneten Reservemannschaften sind überall pünktlich bei ihren Truppentheilen eingetroffen, ihre Einleitung ist jetzt beendet.

Der „Publicist“ schreibt: Die durch mehrere Zeitungen gegangene Notiz, wonach anscheinend die Zeitschrift des statistischen Bureaus untergegangen sei, können wir nach zuverlässiger Quelle als unrichtig bezeichnen. Das erste Heft, wahrscheinlich eine Doppelnummer des diesjährigen Jahrgangs wird nämlich schon in nächster Woche erscheinen und als Beilage zum „Staats-Anzeiger“ ausgegeben werden.

Die Wittenberger Einquartierungs-Kommission macht Folgendes bekannt: „Die Hauswirthe der Stadt und Vorstädte werden hierdurch benachrichtigt, daß, soweit deren Häuser noch nicht belegt sind, sie in den nächsten Tagen Einquartierung zu gewärtigen haben.“

In die Berufungs-Urunden der Elementarlehrer des Regierungsbezirks Minden wurde folgende Klausel angenommen: „Zugleich wird dem r. N. hierdurch bemerkt, daß ihm auch fernerhin gegen Abänderung hinsichtlich des Schulbezirks und gegen sonstige Einrichtungen, die in der Folge zur Verbesserung des Schulwesens für nöthig und zweckmäßig befunden werden möchten, auf keine Weise ein Widerspruchsrecht zusteht, geht auch, daß dadurch entweder seine Geschäfte vermehrt oder seine Einkünfte

vermindert werden möchten.“ Diese Klausel, welche den Lehrern zu allerhand Befürchtungen und Beschwerden Veranlassung bot, ist durch eine Verfügung des Ministers vom 5. Februar d. J. in Folge eines Antrages einiger Lehrer aufgehoben worden und soll künftig in Wegfall kommen.

Ueber die Rinderpest in Holland, England und Rußland werden hier möglichst zuverlässige Nachrichten eingezogen. Die neuesten dieser Nachrichten sind aus Holland eingegangen. Der statistische Theil derselben reicht bis zum 24. Februar. Hiernach waren bis dahin 46,917 Haupt-Rindvieh erkrankt, 14,255 an der Seuche gestorben und 9328 getödtet. Die Heilungen des erkrankten Rindviehs belaufen sich auf 38,5 Prozent, was ein sehr günstiges Verhältnis ist, aber hier nach den bisherigen Erfahrungen über die Heilbarkeit der Rinderpest sehr bezweifelt wird. Man glaubt sich zu der Annahme berechtigt, daß auch solches erkranktes Vieh, welches von der Seuche nicht befallen war, zu den pestkranken gezählt worden ist.

Im Anschluß an die Ordre vom 4. Mai 1837, nach welcher die mit Pension zur Disposition gestellten Offiziere in das Verhältnis der früher mit Inaktivitätsgehalt ausgeschiedenen Offiziere getreten sind, so wie in Berücksichtigung des Umstandes, daß die mit dem gesetzlichen Vorbehalt aus dem stehenden Heere ausgeschiedenen Offiziere in einem gleichen Verhältnis stehen, ist durch Königl. Ordre vom 13. Februar das Folgende bestimmt worden: Den Militär-Befehlshabern, welche die Kontrolle über die Offiziere der vorgeordneten höheren Kategorien zu führen haben, und den weiteren vorgeordneten höheren Befehlshabern, steht die Disciplinar-Strafgewalt über diese Offiziere in gleichem Umfange zu, wie solche von ihnen nach den geltenden Bestimmungen über die Landwehr-Offiziere ausgeübt werden darf.

Durch Königl. Kabinet-Ordre vom 1. v. M. wird bestimmt, daß die sämtlichen Infanterie-Truppen des stehenden Heeres und der Landwehr künftig, sowohl im Frieden, als im Kriege, 1) mit Stiefeln mit 12—14 Zoll langen, bis über die halbe Wade reichenden Schäften, 2) mit Schuhen ausgerüstet werden sollen. Zugleich ist mit Rücksicht darauf, daß bei den hohen Materialpreisen die Truppen nicht mehr im Stande sind, die Klein-Montirungsstücke zu beschaffen, das seither bestandene Eigenthumsrecht der Mannschaften an den ausgeprägten Klein-Montirungsstücken für die Folge aufgehoben und daselbe nur noch den gegenwärtig bei der Fahne befindlichen Mannschaften, mit Einschluß der Kapitulanten und Unteroffiziere u. s. w., während ihrer Dienstzeit belassen.

In Stuttgart sind zwei höhere preussische Post-Beamte, die Ober-Post-Direktoren aus Trier und Düsseldorf, eingetroffen. Dieselben werden im Auftrag des preussischen General-Postamts schon seit einigen Wochen im Großherzogthum Baden, um die dortigen Posteinrichtungen kennen zu lernen. Sie werden nun auch längere Zeit in Württemberg sich aufhalten, um von dem Postbetrieb, namentlich aber von den in den letzten Jahren einer vollständigen Reorganisation unterzogenen Posthalterverhältnissen sich Kenntniß zu verschaffen.

Wien, 8. April. Gestern Morgens war in Linz das Gerücht verbreitet, in der Strafanstalt zu Garsten sei eine Revolte ausgebrochen, das Militär habe von der Schußwaffe Gebrauch machen müssen, es sei ein Sträfling getödtet und eine große Anzahl von Sträflingen verwundet worden. Ein Telegramm aus Steyr meldet: In Folge längerer Streitigkeiten blutige Rauferei unter Sträflingen zu Garsten. Das Militär schritt ein, gebrauchte die Waffen. 6 Verwundungen.

Ausland.

London, 7. April. Die von Tag zu Tag eintönig wiederkehrenden Berichte von einzelnen Verhaftungen oder Waffengewahnen in Irland sind durch eine schlimmer lautende Nachricht unterbrochen worden: ein Kriegsgericht in Cork hat den Sergeanten Darragh als Feind des Verrathes schuldig befunden und zum Tode durch Pulver und Blei verurtheilt. Zugleich aber meldet der Telegraph, daß die Königin die Strafe in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt habe. Hoffentlich wird es der Regierung möglich sein, die Unterdrückung der Verschwörung ohne Blutvergießen ihrerseits zu Ende zu führen; denn daß der Partei des Aufbruchs kein Martyrer gegeben werde, ist sowohl aus Gründen der Humanität als der politischen Klugheit zu wünschen.

Neapel, 5. April. Die bedauernden blutigen Auftritte von Barletta, sowie eine auffallende Bewegung unter der reaktionären Partei erregten bei der hiesigen Polizei-Behörde den Verdacht, daß wieder Antriebe oder Buhlereien gegen die Ruhe und Ordnung im Spiele seien. Ihren eifrigen Nachforschungen, so wie ihrer unablässigen Ueberwachung der Hauptanführer jener Partei gelang es, die Fäden einer weit verbreiteten Verschwörung zu entdecken, in Folge dessen im Laufe des gestrigen Tages eine Anzahl der Aristokratie angehöriger Individuen in Sicherheit gebracht wurden. Unter Anderen ist ein gewisser Baron Tortora stark kompromittirt, der bereits wegen Betheiligung an einer früheren Verschwörung zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt, aber später amnestirt worden war. In kirchlichen Kreisen streut man übrigens das Gerücht aus, daß für den Kriegsfall die Franzosen sich bewegen finden würden, Rom noch nicht so bald zu räumen. Begründeter ist jedenfalls die Nachricht, daß Antonelli durch Mgr. Chigi in Paris hat erklären lassen, daß die päpstliche Regierung das französische Freiwilligen-Regiment nur aus eingeborenen Franzosen rekrutirt zu sehen wünsche. Deshalb mußte die Aufforderung, welche zuerst an die afrikanische Fremdenlegion ergangen war, zurückgenommen und in den Hauptstädten der verschiedenen Departements quasi Berberbureau errichtet werden.

Kopenhagen, 4. April. Die Zeitungen bringen Berichte

Table with columns for Dividende pro 1864, Zf, and various stock entries like Aachen-Düsseldorf, Aachen-Mastricht, etc.

Table with columns for do. do. IV, V, II, etc., and various stock entries like Rhein-Nahe gar., do. II. Em. gar., etc.

Table with columns for Rhein-Nahe gar., do. II. Em. gar., Rjäsan-Kolb., etc., and various stock entries like Freiwillige Anl., Staatsanl. 1859, etc.

Table with columns for Sächsische, Schleisische, Hypothek-Cort., and various stock entries like Oesterr. Met., do. Nat.-Anl., etc.

Table with columns for Bank- und Industrie-Papiere, Dividende pro 1864, Zf, and various stock entries like Preuss. Bank-Anth., Berl. Kassen-Verein, etc.

Prätoritäts-Obligationen.

Table with columns for Aachen-Düsseldorf, do. II. Emission, do. III. Emission, etc.

Stadtvorordneten-Versammlung.

am Dienstag den 10. d. Mts., Nachmittags 5 1/2 Uhr. Nachtrag zur Tagesordnung.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottlieb Ehrenfried Burch zu Mügenwalde ist der kaufmännische Konkurs eröffnet.

Schulanzeige.

Das Sommer-Semester meiner Schule beginnt am 12. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich im Schullokal, H. Domstraße 21, Vormittags von 10-12 Uhr bereit.

Handels-Schule Stettin.

Aufnahme finden Knaben vom v. 14. Jahre ab zur Vorbereitung für Handel, Gewerbe oder Landwirtschaft.

Avis für Herren u. Damen!

Gründliche u. vollkommene Ausbildung, bei täglich zweifundigen Unterricht, im Schönschreiben in 2, im prakt. Rechnen in 3, in der Buchführung, Correspondenz etc. in 4 Wochen.

Bekanntmachung.

Auf der Stettin-Damm'schen Chauffee sind in der Nacht vom 6. zum 7. d. M., mehrere junge Bäume durch einen Frevler abgehauen.

Der Wasser-Bau-Inspettor.

ges. A. Werneckinek.

Bekanntmachung.

Es werden 500 Schachteln Kies, 500 desgl. Dammsand zu Pflasterungen gebraucht, und sollen im Wege der Submission beschafft werden.

Die Bau-Deputation.

Hobrecht.

Sonnabend, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr.

Roggenkleie, Zufmehl, Roggen- und Hafekaff.

gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Stettin, den 9. April 1866.

Königliches Proviant-Amt.

Die erledigte Subrektorstelle an der hiesigen oberen Stadtschule soll zum 1. Juli d. J. wieder besetzt werden.

Bekanntmachung.

Die erledigte Subrektorstelle an der hiesigen oberen Stadtschule soll zum 1. Juli d. J. wieder besetzt werden.

Der Vorstand des G.-Ab.-Frauen-Vereins.

E. Becker, M. Förster, U. Heindorf, G. Hoffmann, A. Krause, S. Meyer, P. v. Ostfien, M. Schneider, E. Schwolow, E. Theune, Th. Wasserfuhr.

Mädchenherberge „Ernestinenhof“.

Nachdem am letzten Sonntag die hiesige Mädchenherberge eröffnet ist, machen wir noch ein Mal auf das, was die Anstalt will, aufmerksam mit dem besonderen Wunsch, daß es auch die Dienstmädchen lesen und beachten wollen.

1. eine Herberge für Mädchen.

Wenn also weibliche Diensthöten außer Dienst sind, so können sie zu jeder Zeit Aufnahme und Beschäftigung finden für das geringe Kostgeld von 2 Sgr. pro Tag.

2. eine Mädchenbildungsschule damit verbunden.

Junge Mädchen, die noch nicht gedient haben oder noch unwürdig sind, können hier alles lernen, als Haus- und Küchenarbeit, Waschen, Plätten, Nähen etc., auch im Schreiben und Lesen können sie noch unterwiesen werden.

3. eine Kleinkinderschule dort eingerichtet.

in welche Kinder von 2 bis 6 Jahren aufgenommen werden. Wir meinen den Bewohnern von Torney hiermit einen Liebesdienst zu erweisen, und bitten, daß sie ihre Kinder unserer Lehrerin anvertrauen.

Die Dreifache beabsichtigen wir.

Hauptbedingung aber für alle Mädchen, die aufgenommen sein wollen, ist die, daß sie unbescholten sind. Wer irgend einen Makel hat, wenn es auch nur schlechte Zeugnisse sind, kann nicht aufgenommen werden.

Das Comité der Mädchenherberge „Ernestinenhof“.

Stettin, den 10. April 1866.

Dienstag, den 17. April e., Abends 6 Uhr:

Großes geistliches Concert in der St. Jakobi-Kirche zu Stettin.

unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Agnes Baer aus Berlin und eines großen Orchesters, gegeben von Dr. Adolph Lorenz, zum Besten der Gustav-Adolphs-Stiftung.

Programm.

- 1. Präludium und Fuge (cis-moll) für Orgel. Seb. Bach. 2. Arie aus der Passion mit Violinbegleitung: „Erbarme dich, mein Gott, um meiner Sünden willen.“ Seb. Bach. 3. Einleitung zu Mendelssohn's Sinfonie-Cantate. Motto: „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn.“ Für Orchester. 4. Duo für Violine und Orgel von Seb. Bach. 5. Arie von Händel aus dem Samson: „Erhör mein Flehn, o Herr, gerechter Gott.“ 6. Variationen über ein Thema von Spohr für Orgel. Köhler. 7. Arie aus Händel's Judas Macabäus: „Vater der Huld, von deinem Gnadenstern erbarmend sieh auf uns herab!“ 8. Phantasie über den Choral: „Dem Himmel hoch, da komm ich her.“ Für Orchester von Ad. Lorenz. Billets a 7 Sgr. 6 Pf. sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren Simon (Voté & Bod), Prüg & Mauri, Samier und Schauer. An den Kirchenthüren findet ein Billetverkauf nicht statt.

Ernährung des Volkes.

Mit besonderer Berücksichtigung der Beförderung in Schulen, Seminarien, Arbeitshäusern und Armenhäusern von Arnim Graf zur Lippe-Weissenfeld Thum. 7 Bogen 8°. Preis geb. 15 Sgr.

Bericht über die Versuche mit dem

Anbau von Weizen

zwanzig auf einander folgende Jahre hindurch auf demselben Lande. Von J. B. Lawes u. Dr. J. H. Gilbert. Aus dem Englischen übertragen von Julius von Holtzendorf.

Antorifizierte Uebersetzung.

8 Bogen Text. 4 Bogen Tabellen, 1 colorirte Tafel. 8°. Preis 20 Sgr. Borrätzig in Stettin bei Th. v. d. Nahmer.

Th. v. d. Nahmer.

Th. v. d. Nahmer.

Th. v. d. Nahmer.

Th. v. d. Nahmer.

sehen und wohl gar mit dem Aysl für verwaiftofte Mädchen in Neu-Torney verwechselt werde.

So stehen denn unsere Thüren euch offen! Wir würden uns freuen, wenn ihr dies beachtet und an freien Sonntagnachmittagen zunächst nur ein Mal die Anstalt besucht.

Ihr findet da gute Gesellschaft und Unterhaltung und werdet gewiß merken, daß es die Liebe ist, die dies in's Leben gerufen hat.

Stettin, den 10. April 1866.

Verlag von Wilhelm Hertz in Berlin:

Der Adel und die Kirche. Ein Vortrag von H. H. v. Kleist-Reetzow, Ober-Präsident z. D. Gr. 8°, eleg. geb. 38 Seiten. Preis 8 Sgr. Borrätzig in Stettin bei Th. v. d. Nahmer, Frauenstraße 32.

Auction am 12. April e., und folgende Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Kreisgerichts-Auktions-Lokal, über Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Feinzeug, Betten, gute Möbel, Haus- und Küchengerath; am 13. April um 10 Uhr: Eisenwaaren aller Art, als Fensterbeschläge, Sägen, Schrauben, Ketten, Hufeisen; am 11 Uhr: Messer und Gabeln, Ronleang, 1 Repostorium, Weine in Flaschen, Rum, Arrak.

Reisler.

In der Exped. dieses Blattes sind billig zu verkaufen: Familien-Journal, Band 14, 15, 16. H. W. Zilland's theatralische Werke, 10 Theile in 5 Bänden. Ollendorff's englische Grammatik nebst Schlüssel. Sämmtliche Bücher sind gebunden und gut erhalten.

Lotterie-Loose

zur bevorstehenden Hauptziehung der vierten Klasse sind für die Käufer dieser Klasse zu nachfolgenden Preisen: das ganze Loos in einer Nr. für 66 Thlr., halbe - - - - - 33 - - - - - Viertel-Loos - - - - - 16 - - - - - Adtel - - - - - 8 - - - - - 1/16 - - - - - 4 - - - - - 1/32 - - - - - 2 - - - - - 1/64 - - - - - 1 - - - - - 1/120 - - - - - 17 1/2 Sgr.

alles auf gedruckten Antheilscheinen zu haben

Schubstr. 4, im Laden.

Im Sarg-Magazin

der Tischler- und Stuhlmacher-Innung, Breitestraße 7, sind stets Särge in allen Größen und jeder Art billig zu haben.

Mauersteine, sowohl gewöhnliche, als auch Blende, keine liefert hier und benachbarten Ortshaften preiswerth. Julius Sausfeld, Souffrenstraße 20.

Sopha, 2 alte Großsäule, 2 Beistühle sind billig zu verkaufen Schulzenstraße Nr. 3. - Alle Sopha werden in Zahlung angenommen.

Von Montag, den 9. d. M., werde ich im Hotel de Prusse, Louisenstraße, mit dem Verkauf meiner geräucherter Fleischwaaren anfangen, welches ich hierdurch einem hochgeehrten Publikum Stettins ganz ergebenst anzeige.

Wilhelm Brendel aus Coblin,

Für die Frühjahrs-Saison
empfehlen das Neueste in
Sonnenschirmen und En-tous-cas,
Poult de sole, Poult de Mohair, mit u. ohne Futter,
in den schönsten Dessins, zu billigen Preisen,
Bernhard Beermann,
5. Kohlmarkt 5.

Sämtliche Artikel für den Schulbedarf,
als: Schulmappen für Knaben und Mädchen, Hefte mit nur gutem Papier, Reissbretter und Schienen, Reisszeuge, sowie alle Schreib- und Zeichenmaterialien empfiehlt zu den billigsten Preisen
Theodor Brehmer,
Breitestraße Nr. 49 u. 50.

Für die bevorstehende Saison sind die
Nouveautés
englischer, französischer u. niederländischer Stoffe
b. i. mir vollständig eingetroffen, und da bei vorgerückter Jahreszeit der Andrang in meinem Geschäfte derartig ist, daß ich meine geehrten Kunden nicht schnell genug bedienen kann, bitte ich mir gefälligst frühzeitig etwaige Ordres erteilen zu wollen.
Emil Moritz.

Paradeplatz Nr. 2, vis-a-vis der Hauptwache.
Einem geehrten Publikum empfehle zur geneigten Beachtung das allerneueste in **Frühjahrs- und Sommerstoffen,** sowie in **feinsten Tuchen und Buckskins** in- und ausländischer Fabrikanten um so mehr, als mein Geschäft nur auf Reellität gegründet ist, und mir außerdem die Vortheile persönlicher Einkäufe sowie meine Verbindungen mit den größten Häusern des In- und Auslandes hierin zur Seite stehen.
A. F. Voss, Paradeplatz Nr. 2.

Das Pianoforte-Magazin
von **Carl René**
befindet sich seit dem 1. April dieses Jahres
große Domstraße Nr. 18.

Maitrank,
pr. Flasche 10 Sgr. incl. Glas, empfehlen
Gehr. Tessendorff,
Kohlmarktstraße Nr. 14.

!!!Markt-Anzeige!!!

Zum bevorstehenden Jahrmarkt erlaube mir mein Lager von
Strohütten

neuester und beliebtester Formen bestens zu empfehlen. Stand wie gewöhnlich **vis-a-vis der Königl. Bank.**
A. Baltzer, Berlin.

Zur Schulverfertigung.

Schreibhefte a 4, 6 u. 8 Bogen, Notanden, Zeichenbücher, Fabertafeln, liniert und unliniert, gute Schulfedern, das Groß 5 Sgr., brauchbare Reisszeuge halte bestens empfohlen. Bemerke noch, daß ich Schreibhefte nach wie vor nur vom besten Patentpapier, welches nicht durchsicht, fertigen lasse, und die billigsten Preise stelle.
Bernhard Saalfeld,
gr. Laßbiel 56.

Fünf Hühner
zur Zucht sind billig zu verkaufen
Neu-Torney, Grünstraße 26.

Comptoirpulte, Comtoirfessel, mit auch ohne Rücklehne, verschiedene Ladentische, Ladenrepositorien mit auch ohne Schubkästen, 2 Brieffspinde zu billigen Preisen
Viktoriaplatz Nr. 5.

Das größte wohlgeschmeckende
Basewalker Brod
ist stets frisch und vorrätig Bergstraße Nr. 9.

Die Gärtnerei der Züllchower Anstalten
empfiehlt: Früherbsen, Krup- u. Stangenbohnen, Möhren und Futterrüben, sowie alle Sorten Gemüse- und Blumensamen in bester Qualität zu den billigsten Preisen hier am Plage. Kataloge liegen gratis zur Abholung bereit.

5 1/2 Pfund
schw. Brod f. 5 Sgr. gr. Wollweberstr. 5/6.

Mahagoni Kleiderspinde,
Konjoll-Spinde, Sopha-Tische, 1 Bettstelle sind billig z. v. Louisenstraße 12, bei Schnalle, Tischler.

Gute Dachlatten, 24 Fuß lang, 2 1/2 - 1 1/2 Zoll stark, stehen zum Verkauf auf dem Zimmerplatz Salzwiese 30.

Ein schwarzes, fehlerfreies Wagenpferd zu verkaufen Oberwiel Nr. 39 bei
Basch.

Die in den hiesigen Schulen eingeführten **Bücher, Lexika u. Atlanten** sind dauerhaft gebunden zu den billigsten Preisen vorrätig.

Gleichzeitig empfehle:
Reisszeuge, Reissbretter, Reisschienen, Faberkasten, Schulmappen, Federkasten, Schreib- und Zeichenbücher mit gutem Patentpapier, sowie alle **Schreib- und Zeichenmaterialien** u. bester Waare zu den billigsten Preisen.
R. Schauer,
Breitestraße Nr. 12.

Die Herren **v. d. Porten & Co.** in Hamburg haben mir für Stettin die Niederlage ihrer in Form von Cigaretten gearbeiteten, mit einem aus reinen Tabakstippen fabrizierten Deckblatt versehenen Cigarren gegeben. Dieselben durch reinen Geschmack, kreideweissen Brand u. große Wahrhaftigkeit ausgezeichnet, dürften sich bald Beifall erringen.

Nachstehende Hauptorten empfehle ich besonders:
Hispania (ff. Havanna-Einlage), 20 Thlr. pr. Mille.
Africa (ff. türkische Einlage), 18
Hammonia (ff. Para-Cuba Einl.) 16
Galla (ff. Brasil-Einlage), 15

A. E. Meyer,
Kohlmarkt Nr. 19 und
Paradeplatz Nr. 8, Ecke der Breitenstraße

Chablonen, nur 1 Sgr.
der Buchstabe, zum Vorzeichnen der Wäsche. Jede Bestellung von **Chablonen** in Kupfer u. Messing wird sauber angefertigt von **A. Schultz,** Pelzerstr. 28. mit 2 Buchstaben und Hest von 5 Sgr. an, jede **Gravirung** wird angefertigt.

Geschäfts-Eröffnung.

Das von meinem verstorbenen Ehemann, dem Fleischermeister **Wagner** betriebene Schlächter-Geschäft mit **frischem Fleisch, Rauch- und Wurstwaren,** Rosengarten Nr. 5, habe ich unter Leitung eines geprüften Meisters wiederum eröffnet, empfehle dasselbe einem geehrten Publikum und der Nachbarschaft, und werde Alles aufbieten, um mir die Gewogenheit meiner Kunden zu erhalten.
Fleischermeister **Wittow Wagner.**

Meinen werthen Kunden, Freunden und Nachbarn zur Nachricht, daß ich mein
Cigarren- und Tabaksgeschäft nach der **Madrinstraße 9,** im Hause des Kaufmanns Herrn Eugen Conradt verlegt habe, und bitte mich auch in meinem neuen Geschäft mit recht vielen Aufträgen zu erfreuen.
Hochachtungsvoll
W. Mey,
Agent der Nordischen Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Wohnungsgesuch auf dem Lande.
In der Nähe der Stettiner Eisenbahn zu Johann d. J. ca. 5-6 Zimmer nebst Zubehör, auch Stallung und Garten. Gef. Offerten werden erbeten unter L. N. N. in der Exped. d. Bl.

Eine Hauswiese ist zu verpachten. Näheres Fuhrstraße Nr. 26, parterre.

Am Sonnabend ist auf dem Wege vom Klosterhof durch die Frauen-, Breite- und Magazinstraße bis zur Lindenstraße ein kleiner schwarzebräuner Kragen nebst schwarzer ausgelegter Broche verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Klosterhof 10.

Sonntag Abend ist in der Jacobi-Kirche ein Gesangbuch liegen geblieben, worauf der Name Auguste Franke steht. Bitte dasselbe abzugeben Mönchenstr. 18, 4 Treppen rechts.

Pfänder werden sehr schnell nach dem Stargarder Leib-Amt besorgt auch im hiesigen Leib-Amt von Frau Schulz, Pelzerstraße 28.

H. Doege's Restauration,
Louisenstraße Nr. 23. — Heute u. die folgenden Tage **Concert und Gesangs-Vorträge** der Damenkapelle **Spindler** aus Wien.

Hôtel garni von M. Sachs,
Wollwerk 15. — Heute und folgende Tage **Concert u. Gesang.**

Ostender Keller
empfiehlt täglich fr. Kolff. Austern.

Devantier's Etablissement.
Heute:
Concert der Hauskapelle,
sowie Auftreten des Komikers Herrn **Albert Müller.**
Anfang 8 Uhr. Entree 2 Sgr.

Wall-Brauerei.
Sladderadatsch-Theater.
Heute Dienstag:
Auf allgemeines Verlangen:
Die Afrikanerin.
Näheres die Zettel. Anfang 7 1/2 Uhr.
S. Richter,
mechanischer Künstler aus Berlin.

STADT-THEATER
in Stettin.

Dienstag, den 10. April 1866.
Zum Benefiz für Frä. **Maertens.**
Montjoye

Pariser Lebensbild in 5 Aufzügen von A. Bahn.
Einlagen im 2. Akt:
1. Lied: „Ich denke nur an Dich“ von Aht.
2. Duett und Recitativ aus der Oper Romeo u. Julie.

Mittwoch, den 11. April:
Czaar und Zimmermann.
Königliche Oper in 3 Akten von Lortzing.

Vermiethungen.

Gr. Wollweberstraße 40 ist der zur Zeit von Herrn Schiemann benutzte **Laden** sammt geräumiger **Wohnung** und Kellerei zum 1. Juli cr. zu verm. Näheres das. 2 Tr. bei **W. Helm.**

Bergstraße Nr. 2, im Vorderhause, ist eine kl. Wohnung von 2 Stuben, Kab., Küche u. Zubehör, auf Verlangen möbirt zu vermieten.

Bergstr. Nr. 2 ist ein Handelsteller zum 1. Mai z. v.
Rosengarten Nr. 17
ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Etage, incl. Wasserleitung zu vermieten.

Grünhof, Mühlentstraße 17
ist eine freundliche Parterrewohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree nebst sonstigem Zubehör zum 1. Juni oder Juli zu verm.

Luisenstraße 12 ist Stube, K. u. K. z. 1. Mai z. v.

Lindenstr. 20 f. eleg. Wohn. v. 4, 5 u. 6 Stuben mit Zubeh. sogl. o. z. 1. Juli u. Oktober z. v. Zu erst. 1 Tr. v.

Klosterhof 15, 1 Treppe nach oben, ist eine Stube mit Möbel u. sep. Eingang sogl. oder zum 15. zu verm.

Eine Wohnung ist zu verm. Mönchenstraße 38, parterre. Miethsfrau **Schönherr.**

Eine Wohnung von 7 Stuben und großen Wirtschaftsräumen, nöthigenfalls Stallung für ein Pferd ist große Wollweberstraße Nr. 64, 2 Tr., für 350 Thlr. z. 1. Juli zu vermieten.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Ein erster Inspektor wird für ein größeres Gut zum 1. Juni cr. gesucht. Näheres Rosmarkt Nr. 4, im Comtoir, 1 Treppe hoch.

Einen Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen
F. Schröder, Rammfabrikant, Langebrückstraße 6.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher die Tischlerei erlernen will, erfährt Näheres in der Expedition.

Tüchtige Mädchen können empfohlen werden durch **W. Schönherr,** Miethsf. Mönchenstr. 38, part.

Ein gebildetes tüchtiges Mädchen, Witwe, sucht sogleich oder später eine Stellung zur Führung eines Haushalts, am liebsten auf dem Lande. Gef. Offerten erbittet man unter der Adresse: Fräulein **Imme,** Zöllchen in der Neumark.

Mädchen in allen Branchen sind nachzuweisen; 1 Kochfrau verlangt Frau **Scheel,** Rosmarkt 10.

Eine gesunde kräftige Amme, die schon 2 Monate genährt hat, wünscht sobald wie möglich eine Stelle. Zu erfragen Rosmarktstraße 10, 1 Tr. vorn.

Ein unverheiratheter junger Mann, der während seiner Militärdienste als Offiziersbursche, zugleich Reitknecht und Diener war, und dem darüber die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht 1 Stelle. Zu erst. Rosengarten 49a, 5. 4 Tr.

Ein junger Reisender, der auch polnisch spricht, die Provinzen Posen und Schlesien für Chemikalien, Farbewaren und Cigarren bereist hat und gegenwärtig noch in Stellung ist, sucht ein sofortiges Placement. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre: O. D. poste restante Spoden einzuliefern.

2 Wirtschaftsprüfer, 1 Gärtner, 2 Kellner und 2 Wirtschaftserinnen für Land u. Stadt und 1 Erzieherin, empfiehlt **F. Brieske,** Commissionär, Bentlerstr. 5.

4 Landknecht, dabei 2 aus B. Weizacker w. nachgewiesen 1 Köchin nach anseherlich, 2 Mädchen u. 2 Knechte a. Land verlangt **E. Brieske,** Miethsfrau, Bentlerstr. 5, 2 Tr.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge:
Abgang:
nach Berlin I. Zug 6³⁰ fr., II. Zug 12⁴⁵ Nm., Kourierzug 3⁵⁴ Nm., III. Zug 6³⁰ Nm.
nach Köslin I. Zug 7⁵⁰ fr., Kourierzug nach Stargard, von da Zug nach Köslin 11³² Nm.
nach Kreuz I. Zug (in Altbam Hof. Anschluß nach Pyritz Raugard) 10⁵ Nm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altbam Hof. Anschluß nach Gollnow) 5¹⁷ Nm. nach Basewalk (Straßburg) Zug 10⁴⁵ Nm., gemischter Zug 2¹⁵ Nm., III. Zug Straßburg-Brenzlau 7⁵⁵ Nm.
nach Stargard Lokalgug 10⁴⁵ Nm. (in Altbam Hof. Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Dreptow a. R.).

Ankunft:
von Berlin I. Zug 9⁵⁵ Nm., Kourierzug 11²³ Nm., II. Zug 4⁵⁰ Nm., III. Zug 10²⁸ Nm.
von Basewalk Lokalgug 8⁴⁵ Nm., II. Zug von Basewalk (Straßburg) 9³⁸ Nm., III. Zug 8³⁵ Nm.
von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11⁵⁴ Nm., II. Zug 6¹⁷ Nm., Zug von Köslin (Kourierzug von Stargard) 3⁴⁴ Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9³⁰ Nm.
von Stargard Lokalgug 6⁵ fr.

Posten:
Abgang:
Kuriolpost nach Pommerensdorf 4²⁵ fr.
Kuriolpost nach Grünhof 4⁴⁵ fr. und 11²⁰ Nm.
Kuriolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5⁵⁰ fr., 12 Mitt., 5⁵⁰ Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11⁴⁵ Nm. u. 6³⁰ Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11⁵⁵ Nm. u. 5⁵⁵ Nm.
Botenpost nach Grünhof 5² Nm.
Personenpost nach Pölit 5⁴⁴ Nm.

Ankunft:
Kuriolpost von Grünhof 5⁴⁰ fr. u. 11⁵⁵ Nm.
Kuriolpost von Pommerensdorf 5⁴⁰ fr.
Kuriolpost von Züllchow und Grabow 7¹⁵ fr.
Botenpost von Neu-Torney 5⁴⁵ fr., 11⁵⁵ Nm. u. 5⁵⁵ Nm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11³⁰ Nm. u. 7³⁰ Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11⁵⁰ Nm. u. 5⁵⁰ Nm.
Botenpost von Grünhof 5²⁰ Nm.
Personenpost von Pölit 10 Nm.